

## Werk

**Label:** Introduction

**Autor:** Körting, G.

**Ort:** Oppeln ; Leipzig

**Jahr:** 1882

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616960\\_0003|log87](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616960_0003|log87)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## Literarische Chronik.

### I. Literargeschichtliche Werke.

1. Stevens, *Mme de Staël etc.* — 2. Ziesing, *le Globe de 1824-30 etc.* —
3. Lotheissen, *Molière etc.* — 4. Mangold, *Molière's Tartuffe.* —
5. Petit de Julleville, *Les Mystères.* — 6. Stapfer, *Etudes s. la litt. franç. moderne et contemporaine.* — 7. Caro, *La fin du 18<sup>ème</sup> siècle.* —
8. Gross, *Mit dem Bleistift.*

Mindestens demjenigen, welcher mit englischen Verhältnissen und namentlich mit den in England bestehenden Unterrichtszuständen nicht näher vertraut ist, muss es höchst auffällig erscheinen, dass die Engländer auf dem Gebiete der neueren Philologie, soweit dasselbe sich nicht auf englische Sprache und Literatur selbst erstreckt, verhältnissmässig so Weniges geleistet haben. Unleugbar ist es, dass das, was von den Engländern in der romanischen und in Sonderheit in der französischen Philologie geschaffen worden ist, unendlich weit hinter den Leistungen selbst von solchen Völkern zurücksteht, welche sich sonst in keiner Beziehung mit den Engländern vergleichen dürfen. Wir wollen hierbei von den romanischen Völkern ganz absehen, für welche ja die Pflege der romanischen Philologie nicht blos eine wissenschaftliche, sondern auch eine hohe nationale Bedeutung besitzt, auch von Deutschland wollen wir absehen, das ja in Bezug auf das Studium fremder Sprachen und Literaturen seit mehr als einem Jahrhundert einem ebenso hochsinnigen wie ergebnissreichen Kosmopolitismus huldigt — wir wollen uns etwa an die skandinavischen Länder und an Russland erinnern. Die ersteren haben eine ganze Reihe hervorragender Romanisten aufzuweisen: es genüge die in der wissenschaftlichen Welt rühmlichst bekannten Namen *Thomson*, *Storm*, *Nyrop* und *Sundby* zu nennen. Was aber Russland betrifft, so darf es sich wenigstens eines Romanisten rühmen, den wir nicht anstehen als einen der bedeutendsten aller jetzt lebenden Literarhistoriker zu bezeichnen: wir meinen *Alexander Wesselofsky*, der in seiner Monographie über Molière's *Tartuffe* und vor allem in seiner Einleitung zu dem altitalienischen Novellencyclus des sogenannten »Paradiso degli Alberti« literarhistorische Werke von höchster und bleibender Bedeutung geschaffen hat. In England dagegen ist bis jetzt kein romanischer Philolog aufgetreten, dessen Leistungen sich irgendwie auch nur über das bescheidenste Durchschnittsmass erhoben hätten, und der Einzige, der wenigstens für die Zukunft zu grossen Hoffnungen berechnete, *Henry Nicol* aus London, ist am 30. Januar d. J. im blühendsten Mannesalter